

## ANMELDUNG

bis Freitag, den 3. Mai 2024

Ich nehme teil

Name .....

Vorname .....

E-Mail .....

Straße .....

PLZ, Ort .....

Tel.: .....

Laktosefrei .....

Glutenfrei .....

Vegan .....

**Tagungsgebühr:** 30,00 € (in der Gebühr sind  
Tagungsgetränke und Mittagessen enthalten)

Veranstaltungskoordination und Anmeldung:  
luise.gutmann@bayern-mail.de  
Telefon: 0160 9191 5759



## REFERENTINNEN UND REFERENTEN

### Thorsten Fehlberg:

Politikwissenschaftler und Dipl.-Sozialgeograf, 2013 bis 2019 beim Bundesverband Information & Beratung für NS-Verfolgte e.V., 2020 bis 2022 wissenschaftlicher Mitarbeiter der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Promotion zu politisch engagierten Nachkomm:innen von NS-Verfolgten an der Universität zu Köln – gefördert vom Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk (ELES), assoziierter Wissenschaftler am Else-Frenkel-Brunswik-Institut (EFBI) Leipzig

### Nora Hespers:

Freie Journalistin, Bloggerin und Podcasterin, Köln  
Autorin des Buches „Mein Opa, sein Widerstand gegen die Nazis und ich“

### Dr. habil. Edith Raim:

Historikerin, Neuere und Neueste Geschichte,  
Lehrbeauftragte Uni Augsburg

### Dr. Helmut Wetzel:

Kinder- und Jugendpsychotherapeut,  
Familientherapeut, Supervisor Uni Freiburg

**Einlassvorbehalt:** Die Veranstalterinnen behalten sich gemäß Art. 10 BayVersG vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die neonazistischen Organisationen angehören, der extrem rechten Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch antisemitische, rassistische oder nationalistische Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder sie von dieser auszuschließen.

Titelmotiv: Alfred Ullrich  
V.i.S.d.P.: Luise Gutmann, Siedlungsstr. 20, 93138 Lappersdorf

Symposium

## Erinnern heute – Zeugnis der Nachkommen

Rolle und Aufgabe der Nachkommen von NS-Verfolgten in der aktuellen gesellschaftspolitischen Debatte über die „Zukunft der Erinnerung“



**Mittwoch, 5. Juni 2024**  
**Donnerstag, 6. Juni 2024**

**Max-Mannheimer-Haus**  
**Rofswachtstraße 15 · 85221 Dachau**

Eine Veranstaltung  
der VVN-BdA Bayern e.V.  
im Auftrag der Nachkommen  
NS-Verfolgter Regionalgruppe Süd

In Kooperation mit **STIFTUNG**  
**BAYERISCHE GEDENKSTÄTTEN**



## PROGRAMM

### 5. Juni 2024

16:30 Uhr Einlass

17:00 Uhr **Carmen Eckhardt**  
„Viktors Kopf – eine Spurensuche“,  
Film und Filmgespräch

12:00 Uhr Mittagessen

13:00 Uhr Fortsetzung der Podiumsdiskussion

13:30 Uhr **Dr. Edith Raim:** Kontinuitäten in der  
Justiz der Nachkriegsgesellschaft

14:15 Uhr **Dr. Helmut Wetzel:** Wann ist Geschichte  
vorbei?  
Vermächtnisse und brisante Gefühls-  
erbschaften der Zweiten Generation

### 6. Juni 2024

9:00 Uhr Einlass und Anmeldung

10:00 Uhr Begrüßung  
**Karl Freller:** Grußwort des Direktors  
der Stiftung Bayerische Gedenkstätten  
**Heidi Delbeck:** Thematische Einführung

15:00 Uhr Kaffeepause

15:30 Uhr **Nora Hespers:** Persönliche Aufarbeitung  
und mediale Vermittlung in den Folge-  
generationen

10:30 Uhr **Thorsten Fehlberg:** Nachgeboren – Nach-  
kommen von NS-Verfolgten als Akteur:in-  
nen

16:15 Uhr Gesprächsrunde:  
„Rolle und Aufgabe der nachfolgenden  
Generationen“

11:15 Uhr Podiumsdiskussion:  
Nachkommen stellen ihre persönlichen  
und gesellschaftspolitischen Beiträge vor.  
Moderation: **Dr. Sibylle von Tiedemann**

17:00 Uhr Ende der Veranstaltung

## „VIKTORS KOPF – EINE SPURENSUCHE“

Dokumentarfilm, 88 Min., 2017  
Buch und Regie **Carmen Eckhardt**  
©SeeMoreFilm

Urgroßvater Viktor sei verschollen, niemand in der  
Familie hatte eine Ahnung, was mit ihm passiert  
war.

Filmmacherin Carmen Eckhardt macht sich auf,  
die Hintergründe seines Schicksals zu ergründen:  
Georg Viktor Kunz wurde von den Nazis enthaup-  
tet, weil er im Widerstand gegen das Hitlerregime  
eine tatkräftige Rolle spielte.

„Viktors Kopf“ erzählt eine Zeitreise zwischen NS-  
Vergangenheit und Gegenwart, Verdrängung und  
Wahrheit. Es geht um den lebensbedrohlichen Mut  
von damals und den Mut, den es heute braucht, ein  
Tabu zu brechen und die Verbindung zur eigenen  
Geschichte zu suchen.